

Der Vorderpfälzer

Rundbrief der SPD-Unterbezirke Vorderpfalz und Speyer



Aktive Genossinnen und Genossen



Aus der Parteiarbeit



Wahl 2011

Inhalt

■ Der neue UB-Vorstand

..... Seite 2

■ Die SPD im Internet

Internetseiten der Landtagskandidat/innen, und der SPD in Land und Bund überarbeitet Seite 2

■ Tag der SPD Rheinland-Pfalz

Impressionen vom 28.08. Seite 3

■ Aktiv in Ortsverein und AG

Ausflüge, Radtouren Seite 4
Frauenfrühstück, Kultur Seite 5
Gegen rechts Seite 6
Rotes Frühstück Seite 7
Fahrt nach Brüssel Seite 8
Stopp den Castor Seite 9
Medienwerkstatt Alt und Jung Seite 10
Zeitungen im OV Seite 11

■ Mitglieder

Ehrungen, Leistungen, Geburtstage, Gedenken Seiten 12/13

■ Infoseiten

Mitglieder, Ortsvereine, Abgeordnete und was ihr sonst noch über unseren Unterbezirk wissen müsst Seite 14
Die Mitarbeiter/innen in den Geschäftsstellen im Unterbezirk Seite 15

■ Veranstaltungen, Termine

mit Terminen zur anstehenden Landtagswahl Seite 16

■ Impressum

..... Seite 16

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, am Ende eines zwar wahlfreien, aber dennoch arbeitsreichen Jahres möchte ich zunächst allen danken, die unsere politische Arbeit mit Kraft, Tat und Beiträgen unterstützen.

Ohne den ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Genossinnen und Genossen in unseren Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften wäre keine Politik zu machen!

Danken möchte ich auch unseren Mandatsträgern in den Ortsbeiräten, Gemeinde- und Stadträten bzw. im Kreistag und in anderen Gremien, die sehr viel Zeit für unser Gemeinwesen aufbringen.

Auch wenn einem manches gelegentlich zu viel werden könnte, unsere Aktivitäten lohnen sich für die Menschen in der Vorderpfalz.

„Wahltag ist Zahntag“, so heißt ein alter Spruch. Wir bereiten uns zur Zeit schon intensiv auf die nächste Wahl vor, auf die Wahl zum rheinland-pfälzischen Landtag am 27. März 2011.

Ich bin sicher, dass wir gute Chance für alle fünf Kandidatinnen bzw. Kandidaten in der Vorderpfalz haben. Aber von nichts kommt nichts. Wir alle müssen unsere ganze Kraft einsetzen dafür, dass unsere Wählerinnen und Wähler auch zur Wahl gehen. Wenn das gelingt, dann ist mir nicht bange.

Die SPD in Rheinland-Pfalz kann stolz auf die Arbeit unseres Ministerpräsidenten Kurt Beck und auf die Erfolge ihrer Regierungspolitik verweisen: in der Bildungspolitik, auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, der Verkehrs- und Wirtschaftspolitik, bei der Inneren Sicherheit oder beim Umwelt- und Verbraucherschutz.

Auf dieser erfolgreichen Regierungsbilanz lässt sich aufbauen. Wir wollen die Zukunft unseres Landes gestalten und Rheinland-Pfalz weiter voranbringen.

Wenn wir geschlossen wie stets in den Wahlkampf gehen und den Wählerinnen und Wählern unser personelles und inhaltliches Angebot unterbreiten, ohne auf die politischen Mitbewerber mit Dreck zu werfen, werden wir einen richtig guten Wahlkampf machen können. Davon bin ich ganz fest überzeugt. Dafür lohnt es sich die Ärmel hochzukrempeln und für den Wahlsieg am 27. März 2011 alles zu geben.

Ich wünsche Euch und allen, die Euch lieb sind, ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011.

Es grüßt Euch alle herzlich
Euer

Günther Ramsauer
Vorsitzender der SPD Vorderpfalz



**Am 27.03.2011 ist
Landtagswahl ...
Wir schaffen das!**



WAHL
2011

Der neue Vorstand des Unterbezirk Vorderpfalz:

Vorsitzender

Günther Ramsauer MdL

stv. Vorsitzende

Hannelore Klamm mdl

Beate Steeg

Kassierer

Jürgen Kofink

Schriftführer

Holger Scharff

Beisitzer/Innen

Doris Barnett MdB

Julia Klitzke

Markus Lemberger

Markus Schröter

Marlene Charlotte Siegel

Julia Troubal

Martin Wegner

Revisoren

Horst Heiler

Lutz Hofmann

Gerd Itzek MdL a.D.

Schiedskommission

Vorsitzender

RA Hans Otto Morgenthaler

stv. Vorsitzende

Gert Heuer

Siegfried Strittmatter

Beisitzer

Wolfgang Beetz

Gisela Diehl

Heidi Hänsel

Heinz-Jürgen May

Vertreter im Landesparteirat

Dr. Dieter Schiffmann MdL a.D.

David Schneider

Isabel Schneider

Julia Troubal

Bei der ersten Sitzung des UB-Vorstandes wurden einstimmig kooptiert:

Frank Meier und Andreas Paczulla; die Fraktionsvorsitzende/n Frankenthal, Ludwigshafen und Landkreis; alle MdL, MdB und MdEP im Unterbezirk; alle Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften; alle Vorsitzenden der Stadtverbände und des Kreisverbandes sowie Michael Müller für die Homepage. Holger Scharff wird die Pressearbeit für den Vorsitzenden übertragen.

Kandidat/innen im UB treten einheitlich auf

Die Landtagskandidat/-innen der SPD im Unterbezirk Vorderpfalz und Speyer nutzen zur einheitlichen Darstellung ihrer persönlichen Internetseiten die speziell für die Landtagswahl entwickelte Vorlage des SPD-Landesverbandes.

Dies ist, nach der mittlerweile weitgehend vereinheitlichten Darstellung der Ortsvereine im Unterbezirk, ein weiterer Schritt zu einer gemeinsamen öffentlichen Identität unserer Partei gegenüber den Menschen und Wähler/-innen.

Damit machen wir den bisherigen Abstand zu unseren politischen Wettbewerbern in diesem Bereich wett - inhaltlich war das ja sowieso nie eine Frage.



Partei mit neuer Internetpräsenz

Neben dem Unterbezirk haben auch die Landes- und Bundes-SPD ihre Internetauftritte gestalterisch wie strukturell überarbeitet. Beide Internetseiten



bieten den Besucher/-innen einfachere Wege der Interaktion und der Recherche nach Artikeln und uns als Mitgliedern mehr Möglichkeiten der Beteiligung.

AM 28. AUGUST IN LUDWIGSHAFEN Tag der rheinland-pfälzischen SPD



Am Stand des UB-Vorderpfalz: SPD-Landesvorsitzender Kurt Beck, zweite von rechts MdB Doris Barnett

Der vierte Tag der rheinland-pfälzischen SPD fand am 28. August in Ludwigshafen statt. Ein buntes Programm wurde den Besucherinnen und Besuchern geboten, zahlreiche Arbeitsgemeinschaften stellten sich vor. Auch die ausgearbeiteten Seminarangebote für die Ortsvereine wurden präsentiert.

Im Rahmen des Bildungsprogramms der rheinland-pfälzischen SPD wird es künftig für jeden Ortsverein möglich sein, kompetente Referenten zu vielen Themen zu sich einzuladen. Ob es um die Aufbesserung der Ortsvereinskasse, die Betreuung von Neumitgliedern oder Pressearbeit geht, für alle

Bedürfnisse ist etwas dabei.

Der Unterbezirk Vorderpfalz stellte seine Mitgliederzeitung, den „Vorderpfälzer“ vor. Auch die SPD-Landesgruppe im Bundestag war dabei. Höhepunkt war die Rede des SPD-Landesvorsitzenden Kurt Beck, der die Gäste auf den Wahlkampf einstimmte.



Besonders stolz ist die vorderpfälzische SPD auf ihren Rundbrief und den dazugehörigen Webauftritt. >

< unter den Zuhörern von Kurt Becks Rede MdL Günther Ramsauer, Generalsekretärin Heike Raab, Wirtschaftsminister Hendrik Hering



4 Ortsvereine und AGs

Radtour des SPD-Ortsvereins Rheingönheim mit Landtagskandidatin Anke Simon



Bei bestem Fahrradwetter unternahm der SPD-Ortsverein am 11. September 2010 eine Fahrradtour zum Thema „Hochwasserschutz“ durch die Rheingönheimer Gemarkung. Start war am neuen Werk der Joseph Vögele AG im „Oberfeld“. Unter fach-

kundiger Führung von Landwirt Karl Heinz Fischer ging es entlang der geplanten Trasse der Südspange, dann weiter über die B 44, entlang des Wildparks weiter ins Rehbachtal entlang der „Affenwiesen“ bis zum im Bau befindlichen neuen Pumpwerk bei der Rehbachbrücke an der Hochwasserstraße nach Altrip. Mit einer Einkehr und angeregten Gesprächen mit der Mundenheimer Ortsvorsteherin und



Ein Blick auf die Karte macht Lage und Ausmaß der flutbaren Fläche deutlich.

Landtagskandidatin Anke Simon im „Wildparkstübchen“ klang die Radtour aus. (sr)

Radtour „Verschdeggeldes“ Otterstadt - Waldsee - Neuhofen



Die von Hannelore Klamm wiederbelebte Radtour auf den Spuren von "verschdeggelden" Sehenswürdig-

keiten im Rhein-Pfalz-Kreis fand am 2. Oktober statt. Vom Jüdischen Friedhof in Otterstadt ging es durch die Gemeinde, vorbei am Königsplatz mit Kirche und Stickelspitzerbrunnen. Am Rheindamm entlang, vorbei am Deichwachhaus, fuhr die Gruppe nach Waldsee, wo es im Heimatmuseum vieles zu entdecken gab. Zum Abschluß traf man sich bei der Eröffnung der Kerwe in Neuhofen und besuchte die Ausstellung in der Kunst- und Kulturscheune.



Am 18. September 2010 fuhr der SPD-Gemeindeverband Dannstadter Höhe zum Tag der offenen Tür bei der Rhein-Neckar-Verkehrs GmbH (RNV) im Betriebshof Mannheim. Dort gab es Führungen durch Werkstatt und Leitstelle. Die Besucher konnten einmal selbst Strassenbahnführer spielen und eine Urkunde erwerben. Mit einer historischen Bahn fuhr die Gruppe zurück zum Betriebshof Ludwigshafen und von dort in einem historischen Wagen der Rhein-Hardt-Bahn zum Berliner Platz. Für die Teilnehmer/innen war es ein sehr informativer Ausflugstag mit interessanten Einblicken in die Arbeit der RNV.

FRAUENFRÜHSTÜCK IN FUSSGÖNHEIM zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

Zu einem Frauenfrühstück nach Fußgönheim hatte Hannelore Klamm am Samstag, 2. Oktober eingeladen. Referentin war SPD-Bundesgeschäftsführerin Astrid Klug, die über Frauen im Beruf sprach. Sie betonte, daß die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonders wichtiges Thema ist, das alle angeht. Eine bessere Kinderbetreuung und mehr Ganztagschulen sind hier der richtige Weg. Frauen sind in ihren Berufen nicht weniger qualifiziert als Männer, oft fehlt es ihnen aber an Netzwerken und eben an einer guten Kinderbetreuung, um diese



Möglichkeiten auch gleichermaßen zu nutzen. Eine gute Familienpolitik, wie sie die SPD in Rheinland-Pfalz schon seit Jahren macht, fördert daher alle: Eltern, Frauen wie Männer, und besonders die Kinder.

Dem Vortrag von Astrid Klug folgte eine angeregte Diskussion. Viel Beifall bekam die Autorin Katrin Kirchner aus Mutterstadt für ihre Texte. David Kukatzki unterhielt mit Klavierspiel.

Schulbesuch



Anlässlich des traditionellen Schulbesuchstages wurde Heike Scharfenberger von Schülern der 10. Klassen der Anne-Frank-Realschule plus in Ludwigshafen zu einem Gespräch eingeladen. Die Schüler nutzten den Besuch, Interessantes über den Alltag und die Hintergründe der Politik zu erfahren. Sowohl für Heike wie auch die Schüler eine wichtige und erfüllende Begegnung.

Weihnachtsmarkt



Ein voller Erfolg war der „kleinste Weihnachtsmarkt“ in LU-Süd. Sozialdezernent van Vliet verwechselte in seinem Gedicht den Weihnachtsmann mit dem Osterhasen, Günther Ramsauer wurde in seinem Gedicht sogar ein wenig frech, hatte er doch vorher festgestellt, dass der Weihnachtsmann seine Rute vergessen hatte. Ortsvorsteher Christoph Heller war als „Einziger“ textsicher und erfreute den Weihnachtsmann. Die vielen Besucher waren begeistert.

Nikolaus



Am 4. Dezember 2010 besuchte der SPD-Nikolaus mit Günther Ramsauer die Spielplätze in der Kleestraße und im Neustadter-Ring in Maudach. Viele Kinder und Eltern erwarteten voller Freude den guten Mann und seine Begleiter und sangen Lieder für ihn. Der Nikolaus bedankte sich bei den Anwesenden mit einem Schokoladennikolaus, während die Helfer eifrig Kinderpunsch ausschenkten.

GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Großes Interesse bei Veranstaltung in Neuhofen



Auf dem Podium waren (v.l.n.r.) Rüdiger Stein vom DGB, Innenstaatssekretär Roger Lewentz, Hannelore Klamm, MdL (Moderation), Alexandra Beyersdörfer von Jugendschutz.net, Uwe Stein, Leiter der PI Schifferstadt und Simon Hager.

Rund 70 Bürgerinnen und Bürger nicht nur aus Neuhofen waren zu der Info-Veranstaltung „Gefahr von rechts – was können wir tun?“ gekommen, zu der der SPD-Ortsverein Neuhofen und Landtagsabgeordnete Hannelore Klamm eingeladen hatten. Ganz bewusst hatte man sich im Vorfeld dafür entschieden, Personen mit rechtsextremer Gesinnung von der Veranstaltung auszuschließen. Die 20 Neonazis, die trotzdem gekommen waren, standen dann auch vor dem Haus der Vereine und skandierten Parolen – eine sinnvolle Diskus-

Da haben sich die Rechten wohl vertan: statt der von ihnen konstatierten „30 gelangweilten Genossen“ waren rund 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger beinahe jeder Couleur zu Gast im Haus der Vereine



sion wäre wohl ohnehin nicht möglich gewesen. So konnten die interessierten Gäste in Ruhe mit Innenstaatssekretär Roger Lewentz, Alexandra Beyersdörfer von jugendschutz.net, Uwe Stein von der Polizeiinspektion Schifferstadt und Rüdiger Stein vom DGB zum Thema diskutieren.

Hannelore Klamm betonte, dass das Problem rechts-extremistischer Gesinnungen bei Jugendlichen nicht auf Neuhofen beschränkt sei. Dies bestätigte auch Uwe Stein. Er beschrieb die vergangenen Erfahrungen mit Rechtsextremen, die nicht nur aus Neuhofen, sondern den Erfahrungen der Polizei nach auch aus anderen Gemeinden in der Umgebung stammen. Ganz klar sagte Uwe Stein: „Neuhofen ist

keine rechte Gemeinde.“ Es ließe sich jedoch nicht leugnen, dass die Gemeinde im Rhein-Pfalz-Kreis zur Zeit ein Schwerpunkt für die rechte Szene sei. Er warnte davor, das Problem zu verharmlosen. Um einen Kern von 7 Radikalen habe sich eine Gruppe von bis zu 40 Jugendlichen gebildet, die dadurch ebenfalls in die rechte Szene abzurutschen drohten. Dieser Gefahr gelte es vorzubeugen, auch durch das Engagement in einem Bündnis gegen Rechts und im Kriminalpräventiven Rat der Gemeinde.

Innenstaatssekretär Roger Lewentz lobte die Arbeit dieser Kriminalpräventiven Räte in Rheinland-Pfalz allgemein und bedankte sich bei der Polizei nicht nur für ihren Einsatz im Vorfeld und während der Veranstaltung, sondern generell bei der Aufklärung von Straftaten aus dem rechten Umfeld und sogenannter Propagandadelikte. Unter dieser Bezeichnung werden z.B. auch solche Schmierereien erfasst wie die, die einige Tage vor dem Info-Abend am Haus der Vereine in Neuhofen aufgetaucht waren. „Im Vergleich zu anderen Bun-

desländern ist die Zahl von Menschen mit rechtsextremer Gesinnung und das Vorkommen von rechtsextremen Straftaten in Rheinland-Pfalz jedoch relativ gering“, so der Staatssekretär. Als Gründe dafür nannte er auch die gute Bildungspolitik, die jungen Menschen Zukunftsperspektiven eröffnet, sowie starke Verwurzelung in ehrenamtlichen Engagement und Kirchenbindung im Land.

Alexandra Beyersdörfer und Rüdiger Stein gingen auf die Strategien ein, mit denen Rechtsextremisten versuchen, ihre Ideologien zu verbreiten. Rechte Seiten im Internet würden zunehmen professionell gestaltet, so die Referentin von jugendschutz.

net, Angebote zum Download von entsprechender Musik und zum Mitmachen in sozialen Netzwerken böten zusätzliche Anreize. Rüdiger Stein wies darauf hin, dass



Rechtsextremen nicht das Feld überlassen werden dürfe, wenn es um Nachbarschaftshilfe oder Unterstützung bei Behördengängen ginge. Mit dieser Strategie sei gerade die NPD in Ost-

deutschland erfolgreich, die sich als Helfer hervortue, um die Menschen im nächsten Schritt an ihre rechte Ideologie heranzuführen.

Auf die Frage, was man tun könne, wenn ein Bekannter oder gar das eigene Kind sich rechtsextremen Ansichten zuwende, hatten die Experten zahlreiche Tipps parat: Thomas Schön, Vertreter des örtlichen Jugendamtes, bot hier Unterstützung an, genauso wie die Landesregierung, die Aussteigerprogramme betreut und Kontakt zu Experten vermitteln kann, die Eltern und Betroffene beraten. Auch eine anonyme Online-Beratung, bei der man sich Unterstützung holen kann, fand Erwähnung.

ROTES FRÜHSTÜCK

zum Thema Innenstadt

Die Sozialdemokratie hat schönes Wetter befohlen. Und so war's dann auch.

Bei leckeren Würstchen, einem Kaffee oder Wasser bestand wieder reges Treiben am Stand. Jutta Steinruck, Doris Barnett, Günther Ramsauer und unsere Anke Simon haben es sich wieder nicht nehmen lassen, an diesem Roten-Event teilzunehmen. Schön!

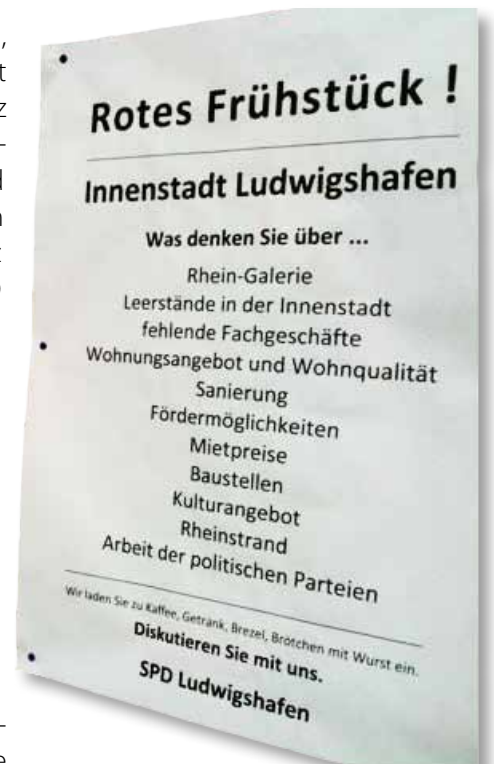
Während die liebe Eleonore tatkräftig den Aufbau unterstützte und danach den Stand in Form brachte, hielten

Paul Ludwig zusammen mit Bernd, Lorena und später auch Rudi Dienst den Standdienst aufrecht. Eine ganz besondere Freude war die Luftballonmannschaft mit Solin, Soma, Soe und Björn, welche nicht nur Kinderherzen erfreuten, sondern mit der Präsenz der Luftballons allen zeigten: Die SPD ist wieder da! Ein ganz besonderer Dank geht an diese Gruppe, da sie den ganzen Tage inclusive Auf- und Abbau dabei waren.

Was wären Samstage, wenn die Roten nie vor dem Lichttor stünden?

Langweilig!

Das haben sich auch Selim, Joachim, Ralf aus Oppau, Julia und viele andere gedacht, die tatkräftig angepackt haben, damit auch dieses Frühstück reibungslos läuft und Spaß macht. (mw)



Weitere Termine 2010 waren:

- 30.10. **Bildung**
- Chancengleichheit von Anfang an?
- 4.12. **Verteilungsgerechtigkeit**
- Ist Gerechtigkeit teilbar?
- ... und 2011 gehts weiter !



EUROPA EIN STÜCK NÄHER GEKOMMEN

AfA-Speyer-Studienfahrt mit neuen Erkenntnissen

Voller Eindrücke einer gelungenen Studienfahrt kamen 47 Speyerer wohlbehalten wieder nach Speyer zurück, die sich auf Einladung der Europaabgeordneten Jutta Steinruck drei Tage in Brüssel aufgehalten hatten. Ausrichter der Fahrt war die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer (AfA) im SPD UB-Speyer - die Vorstandsmitglieder Karl Heinz Weinmann und Horst Nitsch hatten die Reisleitung übernommen. Die gute Zusammenarbeit mit Deutsch-Reisen kam auch diesmal wieder der Gruppe zugute. So hat die Firma ihre Mitarbeiterin Eva Wöhlert mitgeschickt, die die Teilnehmer/-innen als Bord-Stewardess unterwegs optimal versorgte. Bei der Stadtrundfahrt durch Brüssel gab es viel zu sehen - natürlich auch Atomium und Manneken-Pis. Dank des zentral gelegenen Hilton Hotels hatten die Fahrtteilnehmer die Möglichkeit, auch in eigener Regie loszuziehen. Abends war die Brüsseler Altstadt mit ihren vielen Kneipen besonderer Anziehungspunkt. Studentin Nicola Löffler, die als Dolmetscherin fungierte, leistete eine

gute und vertrauensbildende Arbeit und konnte so manches Problemchen im Vorfeld lösen.

Der Ausflug in die alten Handelsstadt Brügge war von den Sehenswürdigkeiten geprägt, die von den beiden Stadtführern anschaulich nahe gebracht wurden. Derweil sorgten Busfahrer Kay und Eva Wöhlert am Bus für Kaffee und Kuchen für die erlebnismüden Rückkehrer.

Dank der guten Vorbereitungen der Büroleiter der Europaabgeordneten, Marcus Butz (Ludwigshafen) und Stefan Schneider (Brüssel), konnte die Gruppe am Nachmittag das Europarlament besuchen. Dort wurden die Fahrtteilnehmer von Jutta Steinruck empfangen, die aus ihrer Arbeit berichtete. Als Arbeitnehmervertreterin setzt sie sich für die Belange der Arbeitnehmer in Europa ein und streitet für eine gerechte Bezahlung und für einen Mindestlohn. Dabei kommen ihr ihre Erfahrungen, die sie als DGB-Vorsitzende der Vorder- und Südpfalz erworben hatte, sehr zugute. Die Fahrtteilnehmer waren von den Aus-

führungen sehr angetan und freuten sich, diese Power-Frau hautnah erleben zu können.

Ein Höhepunkt der Fahrt war der Besuch der Landesvertretung Rheinland Pfalz in Brüssel. Hier hatte Corinna O'Brien alles bestens vorbereitet. So konnte Pia Wennigmann in ihren Ausführungen deutlich machen, wie wichtig die Landesvertretung ist, um frühzeitig bei der Neuplanung von Gesetzen mitzuwirken und so landespolitische Interessen zu vertreten. Als Dankeschön für die hervorragenden Informationen überreichte Karl Heinz Weinmann einen Wappenteller aus Speyer.

Beim gemeinsamen Mittagessen kam die Gruppe nochmals mit Jutta Steinruck zusammen um offene Fragen zu klären. Nach einer zügigen Heimfahrt gab es in der Aumühle (bei Haßloch) mit einem Winzerteller einen gemütlichen Abschluss. So hat auch diese Studienfahrt der AfA dazu beigetragen, den Europäischen Gedanken weiter voran und den Teilnehmern Europa näher zu bringen. (khw)



Die Speyerer Gruppe vor der Fahnentribüne im Europäischen Parlament

ABSCHALTEN!

Der Castor fuhr nicht durch Berg

SPD-Stadträtin aus Ludwigshafen Eleonore Hefner berichtet von der „Südblockade“

■ Castor stoppen – Atomkraft stoppen! Protest gegen die schwarz-gelbe Energiepolitik!

Von wegen Krawalle. Als am 6.11.2010 kurz nach 14.00 Uhr eine Kolonne von Polizei-Mannschaftswagen den Grenzzort Berg in Rheinland-Pfalz verlässt, winken ganze Familien mit „Atomkraft - nein Danke“- Fahnen ihnen freundlich zu. In diesem Jahr wird kein Castor Berg passieren.

Die deutschen und französischen Behörden haben den strahlenden Konvoi umgeleitet. Vom badischen Grenzzort Kehl am Rhein rollte er am Nachmittag nach Norden in Richtung Gorleben weiter, wo Tausende - nach Veranstalterangaben mehr als 50.000 Menschen - gegen den Castortransport protestieren.

In Berg trafen sich Menschen aller Altersgruppen und der unterschiedlichsten politischen Lager, um mit der Castor-Blockade gegen die schwarz-gelbe Energiepolitik zu protestieren. Der Castor-Transport nach Gorleben mobilisierte Atomkraftgegner quer durch die ganze Bevölkerung. Sie sind zwar grundsätzlich für den Rücktransport des Atommülls in die Herkunftsländer, werfen den Behörden aber vor, die Bevölkerung nicht über die Gefahren dieser Transporte zu informieren. Das französische Netzwerk für den Atomausstieg „Sortir du Nucléaire“ hat

anhand von Angaben des niedersächsischen Umweltministeriums ausgerechnet, dass die Castoren bei dem diesjährigen Transport doppelt so viel Radioaktivität enthalten, wie bei dem Reaktorunfall von Tschernobyl freigesetzt wurde. Protest löst die Ignoranz der Bundesregierung gegenüber dem ungelösten Problem der Entsorgung aus.



Die Atomkraftgegner aus Süddeutschland – auch viele Stuttgarter sind zur Unterstützung nach Berg gekommen - haben den Castortransport nach Gorleben bereits kurz hinter der deutsch-französischen Grenze mit friedlichen Mitteln gestoppt. Eine Weiterfahrt durch Rheinland-Pfalz war nicht möglich. Die Gleisblockade in Berg fand unter den Augen zahlreicher Polizisten statt, die an dem Übergang präsent waren, aber nicht eingriffen. Viele der Polizisten machten deutlich, dass sie als Privatpersonen den Protest gegen den von der Bundesregierung beschlossenen Ausstieg aus dem Atomausstieg mittragen. Die Aufkündigung des Konsens über den Atomausstieg, den Rot-Grün erreicht hatte und der von einer breiten Bevölkerungsmehrheit mitgetragen wird, zeigt nicht nur das Dilemma der schwarz-gelben Regierung beim Thema Energiepolitik. Dieser Protest



ist nicht nur ein Protest gegen die Energiepolitik der Regierung. Er zeigt die Verdrossenheit mit einer Politik, die Vernunft und Mehrheit zugunsten von Lobbypolitik ignoriert. Der Protest zeigt auch, dass Politikverdrossenheit nicht gleich zu setzen ist mit Passivität. Die protestierenden Bürger in Stuttgart, in Berg, in Gorleben setzen sich mündig, aktiv und mit zivilem Ungehorsam für vernünftige Lösungen jenseits von Lobbypolitik ein: Abschalten! Jetzt. (eh)

Eleonore Hefner, 54, SPD-Stadträtin aus Ludwigshafen und hauptamtlich als Geschäftsführerin von Kultur Rhein-Neckar e.V. aktiv, engagiert sich seit vielen Jahren für die SPD im Ortsverein Ludwigshafen-Südliche Innenstadt.



GENERATIONENWERKSTATT

Gute Ausbildung --> Gute Arbeit in LU

Die beiden rheinland-pfälzischen SPD-Arbeitsgemeinschaften Jusos und AG 60plus veranstalteten am 04.09.2010 in Ludwigshafen im Kulturzentrum „Das Haus“ eine Podiumsdiskussion mit dem Thema: „Gute Ausbildung --> Gute Arbeit“.

Hans-Joachim Weinmann, Mitglied des Landesvorstandes der AG 60plus, begrüßte die Teilnehmer der Podiumsdiskussion und ca. 30 Gäste, unter denen mehr „Alt-Jusos“ als junge Leute waren. Schade, dass die Hauptbetroffenen den Weg zu solch interessanten Veranstaltungen mit hochkarätigen Experten nicht finden! Hier sind alle SPD-Mitglieder und politisch denkende Sympathisanten aufgefordert, junge Leute zu mobilisieren, denn es geht um unser aller Zukunft! Ein besonderer Gruß galt der Hip-Hop-Gruppe „Schoolbattle“, die das Rahmenprogramm gestaltete.



Die Expertenrunde v.l.n.r.: Stefanie Seiler, Moderatorin und Juso-Vorsitzende aus Speyer; Doris Barnett, MdB; Wolfgang van Vliet, Sozialdezernent in Ludwigshafen und Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Ludwigshafen; Samantha Wissner, Jugendvertreterin BASF SE; Monika Di Silvestre, ver.di-Betriebsratsvorsitzende bei Schlecker; Peter Wilhelm Dröscher, MdL und Landesvorsitzender der AG 60plus; Sinischa Horvat, Betriebsrat BASF SE

Leider musste der Referent Prof. Dr. Stefan Sell von der FH-Koblenz aus familiären Gründen absagen. Doris Barnett, MdB, übernahm spontan die Einführung in das Thema. Aus dem Stand heraus

skizzierte sie die Problematik um gute Ausbildung sowie deren Folgen und bot auch Lösungsansätze an. (wt)
Ausführliche Infos unter www.spd-ag60plus-suedpfalz.de/

Flugblatt der Woche



eine gute Beschäftigungslage älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die Voraussetzung für eine gute und gerechte Altersversorgung. Dies ist Kern eines Beschlusses, den das SPD-Präsidium zur Zukunft der gesetzlichen Rente und zum künftigen Renteneintrittsalter gefasst hat: Erst wenn die Hälfte aller 60- bis 64-Jährigen tatsächlich einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgeht, ist demnach eine Erhöhung des Renteneintrittsalters möglich.

Die Rentenversicherung steht vor großen demografischen Herausforderungen:

- Junge Menschen steigen später ins Arbeitsleben ein und zahlen nicht so lange in die Rentenkasse ein.
- Die Lebenserwartung ist gestiegen und

damit auch die Anzahl der Rentenbezugsjahre und die Summe der Rentenzahlungen.

- Weniger sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen für eine größere Zahl Rentnerinnen und Rentner ein.

Aber auch Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt haben Auswirkungen auf die Rente:

- Lediglich 21,5 Prozent der 60- bis 64-Jährigen gehen heute einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach.
- Ein ausufernder Niedriglohnsektor und geringe Lohn- und Gehaltssteigerungen bedeuten weniger Einnahmen für die Rentenversicherung.
- Niedrige Löhne und prekäre Beschäftigung führen dazu, dass die Gefahr von Altersarmut steigt.

Altersarmut bekämpfen – den demografischen Wandel gestalten

Aus Sicht der SPD sind deshalb folgende Maßnahmen notwendig, um Altersarmut vorzubeugen, den demografischen Wandel zu meistern und die soziale Altersvorsorge zu sichern:

- Gute Löhne und ein gesetzlicher Mindestlohn sind wesentliche Voraussetzungen für angemessene Renten.
- Bevor das Renteneintrittsalter schrittweise angehoben werden kann, muss eine Beschäftigungsquote der 60- bis 64-Jährigen von mindestens 50 Prozent erreicht werden.
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit hoher körperlicher oder psychischer Arbeitsbelastung müssen flexibel in Rente gehen können, ohne damit größere Renteneinbußen in Kauf zu nehmen.
- Die Arbeitgeber sind gefordert, mehr Ältere versicherungspflichtig zu beschäftigen.
- Flexible Übergänge wie Altersteilzeit oder Teilrente müssen gestärkt werden.

DER SCHLOSS-PRESSE-DIENST Beispiel nachhaltiger Öffentlichkeitsarbeit

Vor mehr als 30 Jahren wurde den Maudacher Bürgern „eine Zeitung für Maudach“ vorgestellt, der Schloss Presse Dienst.

„Die Zeitung ist ein Versuch neben der Berichterstattung der Tageszeitung und der überregionalen Presse breiten Raum für Maudacher Probleme, Maudacher Geschehnisse einzuräumen“, so der Verfasser der ersten Ausgabe.

Das Konzept wurde bis heute in den wesentlichen Punkten beibehalten. Mit Artikeln der SPD-Fraktion aus dem Ortsbeirat und Stadtrat von Ludwigshafen, mit Fotos aus Maudach, Terminen, Meldungen und auch mit Infos aus der Bundespolitik werden die Leser aktuell informiert. *„Dabei ist uns wichtig, dass nicht nur Politik im Vordergrund steht, sondern auch über Aktuelles aus Maudach, zum Beispiel über Termine, von Vereinen berichtet wird.*

Mit Fotos werden auch unsere „Aktiven“ und Kandidaten bekannt gemacht.“

Wer sind bzw. waren die Macher des Blättchens ?

Im Impressum von 1977 finden sich die Namen von zwei „Urmaudachern“, Wolfgang van Vliet, damals 19 Jahre alt, und Günther Ramsauer, damals 28 Jahre alt. Heute besteht das Redaktionsteam aus Wolfgang Emig, Andreas Westermann, Jürgen Bott und Christian Saal.

Formales

- Die Stadtteilzeitung erscheint regelmäßig nach der Ortsbeiratssitzung, also 3- 4 mal im Jahr.
- Die Auflage des Blättchens liegt bei 3.300 Exemplaren, die durch 20 ehrenamtl. Helfer aus dem Ortsverein



Maudach verteilt werden.
● Seit 2001 gibt es eine Ausgabe im Internet: www.spdmaudach.de (we)

Weitere Beispiele mehr oder weniger regelmäßig erscheinender Zeitschriften unserer Ortsvereine im Unterbezirk:

Südliche Innenstadt

Neuhofen



Und bei euch?

Gibt es da auch eine Zeitschrift, ein regelmäßiges Infoblatt oder eine andere Form der Bürgerinformation? Oder verbreitet Ihr eure Infos und Meinungen, ganz zeitgemäß, z.B. über Websites, Newsletter oder soziale Netzwerke? Sagt uns, wie Ihr es macht und nehmt die Anregungen der Anderen auf, mehr Bürgerinformation und damit auch Bürgerbeteiligung zu erreichen. Wir helfen euch gerne mit Workshops, Seminaren und wenn nötig mit Ressourcen und Tipps und bei der Produktion eurer Drucksachen oder Websites.



Immer ganz vorne mit dabei:
Genossinnen und Genossen aus dem Untebzirk beim Anti-Atom-Spaziergang in Ludwigshafen

BUCHAUTOR BEIM SPD ORTSVEREIN OGGERSHEIM Friedemann Seitz schrieb Buch über Arbeiterjugend

Mit sehr viel Mühe, geduldvoller Arbeit und Recherchen hat unser Oggersheimer Genosse Friedemann Seitz das Buch „Die Kinderfreunde/Die Falken Bezirk Pfalz 1923-1948 Gründung, Aufstieg, Verbot und Wiederaufbau einer sozialdemokratischen Organisation“ mit Unterstützung des Stadtarchivs Ludwigshafen geschrieben und zusammengestellt.

Die Buchveröffentlichung erfolgte durch das Archiv der Arbeiterjugendbewegung in Oer-Erkenschwick im Verlag rotation (ISBN 978-3-86850-864-2) - und ist seit dem 20.10.2010

im Handel. Das Buch kostet 19,90 €. Wer Interesse hat, kann sich direkt mit Friedemann Seitz in Verbindung setzen und das Buch zum Mitgliedspreis erwerben.

Das Buch schildert die praktische Arbeit der „Falken“ - Ortsgruppen in den pfälzischen Städten und Gemeinden im Bezirk Pfalz, das Wirken der Bezirksorganisation und die politischen Auseinander-



setzungen um die Kinderfreundebewegung in Bayern. Dies reicht von der Gründung über das faktische Verbot in Bayern im Jahr 1930 während der Weimarer Republik, dem Verbot in der NS-Zeit bis zum Wiederaufbau der Organisation nach dem zweiten Weltkrieg. Ein spannender Teil pfälzischer und deutscher Geschichte wird anhand der „Falken“ näher und neu beleuchtet.



Im Dezember wurde **Anna Störtz** aus Speyer von Kurt Beck für 80 Jahre Parteimitgliedschaft geehrt. Auf dem Bild mit unserer Landtagsabgeordneten Friederike Ebli, dem SPD-Fraktionsvorsitzendem im Speyerer Stadtrat, Dr. Markus Winterle, Ministerpräsident Kurt Beck und dem SPD-UB-Speyer Vorsitzenden Walter Feiniler.

DANK UNSEREN JUBILAREN SPD-Urgestein wurde 65



Seit über 40 Jahren Mitglied in der SPD, seit über 30 Jahren Stadtrat in Ludwigshafen und seit über 25 Jahren Ortsvorsteher von Oppau/Edigheim/Pfingstweide; dies sind Daten, die kaum zu toppen sind und die für ein außergewöhnliches Engagement in der Sozialdemokratischen Partei stehen.

Jedoch nicht nur im kommunalen Bereich ist Udo Scheuermann seit vielen Jahren tätig, auch auf der regionalen Bühne bewegt er sich seit vielen Jahren. So war er ab dem Jahre 1979 stellvertretendes und seit 1984 ordentliches Mitglied in der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz. Im länderübergreifenden

Raumordnungsverband Rhein-Neckar war Udo Scheuermann seit 1985 Stellvertreter und seit 1997 Mitglied der Verbandsversammlung und auch im 2006 gegründeten Verband Metropolregion Rhein-Neckar ist er seit Beginn in vielfacher Weise engagiert. Darüber hinaus ist Udo Scheuermann seit vielen Jahren Mitglied im Vorstand der SPD-Fraktion im Verband Region Rhein-Neckar und wurde von dieser als Vertreter der Fraktion in das ICE-Forum (Neubaustrecke Rhein-Main /Rhein-Neckar) entsandt.

Udo Scheuermann steht für alle, die in 2010 einen runden Geburtstag oder ein anderes Jubiläum feierten.

Wir freuen uns mit unseren Jubilaren und danken Euch für die vielen zurückliegenden und hoffentlich noch kommenden gemeinsamen Jahre in „unserer“ Partei.

Nachruf

Viele SPD-Ortsvereine mussten auch im auslaufenden Jahr wieder Abschied von langjährigen Mitgliedern nehmen. Dies wiegt umso schwerer, als diese auch immer Weggefährterinnen und Freund/-innen waren und uns und unserer Arbeit in der Gemeinsamkeit den eigentlichen Sinn gaben.

Stellvertretend für alle sei an dieser Stelle unserem Neuhöfer Mitglied **Udo Ehrhardt** gedacht, der am 6. Juni 2010 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nur 41 Jahren von uns gegangen ist. Solange es ihm noch möglich war, hat er unsere Arbeit kritisch und oft humorvoll begleitet. Seine Ideen, seine Redegewandtheit und sein politisches Gespür waren für uns wertvolle Bereicherung.

Im gemeinsam Erreichten bleiben uns unsere Toten in steter Erinnerung.

Stadtverband Frankenthal

Frankenthal
Frankenthal-Süd
Studernheim
Eppstein
Flomersheim
Mörsch

Stadtverband Ludwigshafen

Edigheim
Friesenheim
Gartenstadt
Maudach
Mundenheim
Niederfeld
Nord-West
Oggersheim
Oppau
Pfungstweide
Rheingönheim
Ruchheim
Südliche Innenstadt

Kreisverband Rhein-Pfalz-Kreis

Altrip
Beindersheim
Birkenheide
Bobenheim-Roxheim
Böhl-Iggelheim
Dannstadt-Schauernheim
Fußgönheim
Großniedesheim
Heßheim
Heuchelheim
Hochdorf-Assenheim
Kleinniedesheim
Lamsheim
Limburgerhof
Maxdorf
Mutterstadt
Neuhofen
Rödersheim-Gronau

Schifferstadt
Otterstadt
Waldsee
Hanhofen
Dudenhofen
Harthausen
Römerberg

Stadtverband Speyer

Nord
Mitte
Süd
West und Erlich

Zahlen, Daten, Fakten und

Die SPD im Unterbezirk Vorderpfalz, das sind nicht nur knapp 4.000 Genossinnen und Genossen, das sind 37 Ortsvereine und zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, eine Bundestags-, fünf Landtags- und eine Europaabgeordnete, unzählige Mitglieder in Gemeinde- und Verbandsgemeinderäten, sozialdemokratische Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und drei pfälzische Bezirkstagsabgeordnete. Zu uns Kontakt aufzunehmen ist ganz leicht. Ihr findet uns im Kurt-Schumacher-Haus in der Regionalgeschäftsstelle in der Maxstraße 65, 67059 Ludwigshafen.

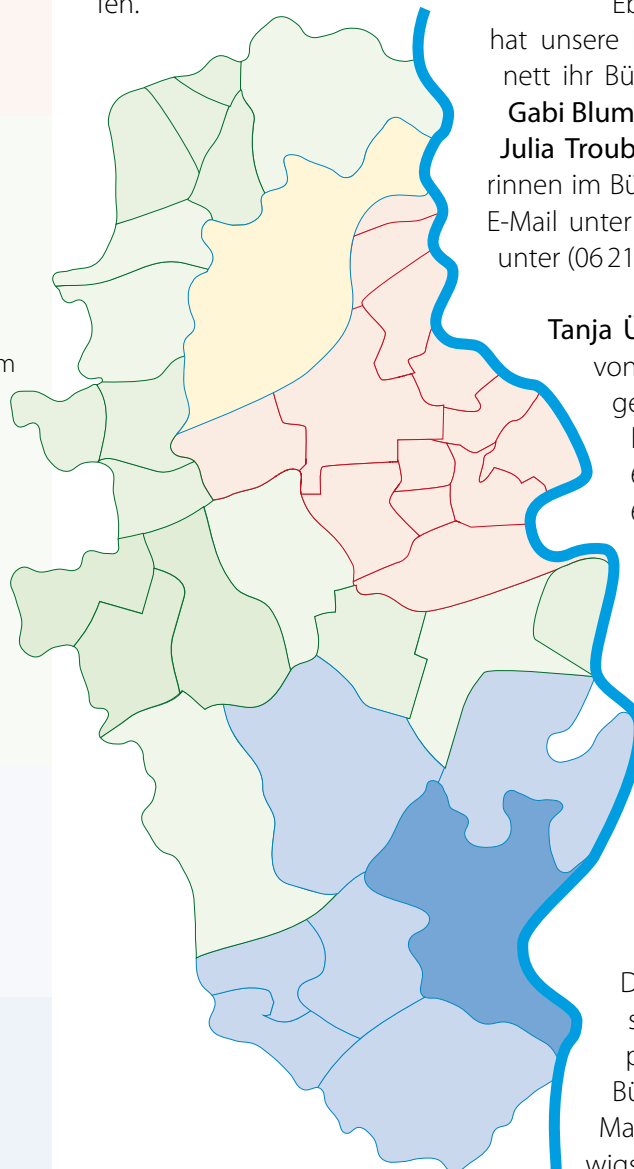
Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Regionalgeschäftsführer **Bernhard Kukatzki**. Er ist unter (06 21) 51 30 67 oder unter (01 60) 97 88 21 70 erreichbar, außerdem unter bernhard.kukatzki@spd.de. Ein Fax an die Geschäftsstelle könnt ihr an die (06 21) 62 78 17 schicken. Weitere Ansprechpartner in der Geschäftsstelle sind **Inge Volz**, Tel.: (06 21) 51 30 68, E-Mail: inge.volz@spd.de sowie **Norbert Nitsche**, Tel.: (06 21) 68 56 99 04, E-Mail: norbert.nitsche@spd.de

Ebenfalls im Kurt-Schumacher-Haus hat unsere Bundestagsabgeordnete Doris Barnett ihr Büro. Hier arbeiten **Alis Hoppenrath, Gabi Blum, Heidi Hänsel, Lorena Schmitt und Julia Troubal**. Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen im Bürgerbüro unter (06 21) 51 80 16, per E-Mail unter info@doris-barnett.de und per Fax unter (06 21) 51 33 40 für euch da.

Tanja Ünal ist Ansprechpartnerin im Büro von Heike Scharfenberger, Landtagsabgeordnete aus Ludwigshafen-Ruchheim. Sie ist auch in der Maxstraße 65 unter der Telefonnummer (06 21) 68 56 99 03 erreichbar. Ihre E-Mail: wk-buero@heike-scharfenberger-lu.de

Auch die SPD-Stadtratsfraktion hat ihr Büro in der Maxstraße 65. Fraktionsvorsitzende Heike Scharfenberger und Fraktionsmitarbeiter **Sascha Adam** erreicht ihr unter Telefon (06 21) - 62 36 36, Fax: (06 21) 62 36 35 und der E-Mail stadtrat@spd-lu.de

Der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Unterbezirks Vorderpfalz, Günther Ramsauer, hat sein Büro in Ludwigshafen-Maudach, Maudacher Straße 418c, 67065 Ludwigshafen. Mit seiner Mitarbeiterin



... Mitarbeiter/innen in den UB Vorderpfalz und Speyer

Jutta Hahn könnt Ihr unter (06 21) 5 54 00 37 telefonisch, per E-Mail unter guenther.ramsauer@spd.landtag.rlp.de und schließlich per Fax unter (06 21) 5 54 00 36 Kontakt aufnehmen.

Stefan Klee, Landtagsbeordneter aus der Gartenstadt, hat sein Büro in der Frankenthaler Straße 172, 67059 Ludwigshafen. Erreichbar ist seine Mitarbeiterin **Uschi Herzberger-Ünal** unter Tel.: (06 21) 7 54 54-259, E-Mail wk-buero@stefan-klee.de, Fax (06 21) 7 54 54-304.

Hannelore Klamm, Vizepräsidentin des rheinland-pfälzischen Landtags, unterhält ihr Wahlkreisbüro in Mutterstadt, Ginsterstraße 5. Ihre Telefonnummer ist (06 234) 20 89, die Faxnummer (06 234) 92 89 21. Eine E-Mail schickt Ihr Hannelore oder ihrer Mitarbeiterin **Julia Troubal** an die Mail-Adresse huj.klamm@t-online.de

MdL Martin Haller aus Frankenthal hat sein Büro in der Schmiedgasse 7, 67227 Frankenthal. Unter der Telefonnummer (06 233) 29 89 26 oder der Faxnummer (06 233) 29 89 26 erreicht ihr seine Mitarbeiterin **Magali Leidig-Petermann**. Martins E-Mail-Adresse lautet martin.haller@haller-spd.de

Europaabgeordnete Jutta Steinruck hat ihr Europabüro im Wahlkreis in der Frankenthaler Straße 17, 67059 Ludwigshafen. Mit ihr und ihrem Mitarbeiter Marcus Butz kann man

telefonisch unter (06 21) 54 54 204, per Fax unter (06 21) 54 54 304 und per E-Mail unter jutta.steinruck@europarl.europa.eu Kontakt aufnehmen.

Für den südlichen Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Speyer, die zum Unterbezirk Speyer gehören, „zuständig“ ist die Landtagsabgeordnete Friederike Ebli. Ihr Büro in der Gutenbergstraße 11 in Speyer wird von **Silvia Nebel** organisiert. Erreichbar ist Silvia unter (06 232) 62 98 36, Fax: 62 98 39. Die E-Mail-Adresse lautet: buero@friederike-ebli.de

Ebenfalls im Team und hier für die MdLs Heike Scharfenberger und Günther Ramsauer arbeitet **Michael Müller** mit. Zusätzlich ist er Ansprechpartner für die UB-Website und den Vorderpfälzer, die er ehrenamtlich betreut. Telefon (06 236) 41 51 08 und (01 52) 29 58 04 04, E-Mail: webmaster@ub-vorderpfalz.de



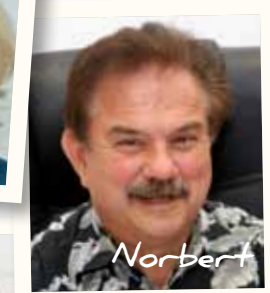
Bernhard



Inge



Julia



Norbert



Tanja



Magali



Gabi



Jutta



Alis



Lorena



Sascha



Silvia



Uschi



Heidi



Michael

16 Termine / Veranstaltungen

Hinweis: Die folgenden Veranstaltungen stellen nur eine kleine Auswahl der Termine im Unterbezirk dar und basieren auf den von den Ortsvereiner gemeldeten Terminen.

■ Terminübersicht

12.1., 18.30 Uhr
Neujahrsempfang der SPD Speyer
mit Malu Dreyer, Kulturhof Flachsgasse

14.1., 19 Uhr, Neujahrsempfang
OV Birkenheide, Dorfgemeinschaftshaus

15.1., 10 Uhr,
Programmparteitag der SPD RLP
Lokhalle Mainz (der UB VP setzt wieder einen Bus ein!)

8.1., ab 16 Uhr,
Maudacher Neujahrfeuer
Riedstr. Gelände zwischen SV und TV Maudach. Es gibt leckeren Glühwein und Bratwurst



15.1., 12.00 Uhr, Schlachtfest
der SPD Hochdorf-Assenheim

■ Impressum

Redaktion: Bernhard Kukatzki, Julia Troubal, Michael Müller

Autoren dieser Ausgabe: Markus Lemberger (ml), Wolfgang Emig (we), Eleonore Hefner (eh), Martin Wegner (mw), Stefan Röth (sr), Karl-Heinz Weinmann (khw)

Terminmeldungen und Beiträge bitte an die Redaktion (Anschrift unten) oder per E-Mail an bernhard.kukatzki@spd.de bzw. Michael Müller, webmaster@ub-vorderpfalz.de

16.1.,
65 Jahre Wiedergründung SPD Pfalz
Naturfreundehaus Elmstein

17.1., Fachkonferenz Sozialverbände
mit Kurt Beck im WK 35/36

20.1., 19.00 Uhr,
Veranstaltung zum Tarifreuegesetz
mit Staatssekretär A. Schweitzer, WK 38

20.1, 19.00 Uhr,
Günther Ramsauer im Gespräch
Veranstaltung zum Thema e-government



„so wichtig wie neue Straßen!“

„Die Amerikaner brauchen vielleicht das Telefon, wir aber nicht. Wir haben sehr viele Eilboten“

Sir William Preece,
Chefingenieur der britischen Post, 1896

Am 10. Dezember 2010 wird die Metropolregion Rhein-Neckar als „Modellregion für kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ etabliert. Die Ziele sind ehrgeizig: Es geht um Einsparungen und Arbeitsleichterungen vor allem für Unternehmen, die durch Genehmigungen und Berichtspflichten stark belastet sind. So sollen durch den Einsatz moderner IT zwischen Unternehmen und Verwaltung die Bürokratiekosten um mindestens ein Viertel sinken. Die Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt sich derzeit zur Modellregion und zum Vorbild für grenzenloses eGovernment (HYPERLINK „http://www.computerwoche.de“ www.computerwoche.de). Die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz haben sich zu einem Verbund zusammengetan, um über Ländergrenzen hinweg Regelungen gemeinschaftlich abzustimmen. Das Vorhaben ist ein erster Schritt einer grundlegenden Neuorientierung der öffentlichen Verwaltung. „Der Ausspruch ‚nicht zuständig‘ ist für eine moderne Dienstleistungsverwaltung nicht mehr zeitgemäß. Dafür fehlt den Bürgern das Verständnis. Deshalb beteiligen wir uns an zukunftsweisenden Projekten wie der einheitlichen Behördennummer 112 genauso wie an dem Ausbau von gemeinsamen Verwaltungsangeboten der Metropolregion. Ich bin überzeugt, dass wir damit an der Spitze der Entwicklung stehen und wertvolle Impulse für ganz Deutschland geben.“ (Ministerialdirektor Jürgen Häfner) Infos unter www.zukunft.rlp.de

Donnerstag, 20. Januar 2010, 19 Uhr
Bürgermeister Reichert-Haus (Foyer des Kunstvereins), Bismarckstr. 44-46, Ludwigshafen

24.1, 18.00 Uhr,
Thema: Kommunalreform
mit Staatssekretär Roger Lewentz, WK 37

28.1 UBV VP

29.1, 10.00 Uhr,
Abgeordnetengespräch in der Metropolregion
mit anschl. Konferenz der UB- und VV-Vorsitzenden

3.2, 15.30 Uhr, Hendrik Hering im WK 37

3.2, 19.00 Uhr,
Thema: demografischer Wandel und Bürgerbeteiligung
mit Staatssekretär Roger Lewentz in den WK 35/36

4.2, 20.00 Uhr, Kurt Beck im WK 34

8.2., 19.00 Uhr,
Veranstaltung des UB-AK-Migration
mit Staatssekretär Barbaro in Ludwigshafen

10.2., 18.00 Uhr, Minister Hendrik Hering im WK 35/36

10.2., Veranstaltung mit Roger Lewentz im WK 38
(zu AFA-Themen oder zu Kommunalreform noch offen)

14.2., 19.00 Uhr
Bürgerempfang mit Kurt Beck
WK 37, Mutterstadt

21.2., Thema Kultur
mit Staatssekretär W. Schumacher, WK 38

28.2., 19.30 Uhr,
Bürgerempfang mit Kurt Beck
WK 35/36, Kulturzentrum „dasHaus“

3.3., 15 Uhr,
Seniorenachmittag
mit Joachim Mertes, WK 37

14.3.,
mit Staatssekretär Habermann, WK 38

14.3., 18.30 Uhr,
Podiumsdiskussion der Rheinpfalz,
Ludwigshafen

15.3., 16.00 Uhr,
Kurt Beck in Ludwigshafen, WK

35/36

15.3., 18.00 Uhr, Kurt-Beck-Tour
Kleiner Saal der Stadthalle Speyer, WK 38

15.3., 18 Uhr, Thema Pflege
mit Staatssekretär Habermann, WK 37

25.3., Mobilisierungsparty
Wahlkreise 34-38,
Kulturzentrum „das Haus“ in Ludwigshafen

27. März., 8-18 Uhr
Wählen gehen!

6.4., 19.00 Uhr,
UBV VP

5.5., 19.00 Uhr,
UBV VP

17.6., 19.00 Uhr,
Unterbezirkskonferenz Vorderpfalz

WAHL
2011